

## **37-mal die Welt gerettet: Wiederholung und Variation als Selbstreferenz und Reflex in Tom Kings Superheldencomics**

*Stephan Packard (Freiburg)*

Dem Verhältnis zwischen womöglich grundsätzlich selbstreflexiven Strukturen in der formalen und ästhetischen Verfasstheit des Mediums Comic überhaupt, und ihrer spezifischen Nutzung zur Reflexion bestimmter Gegebenheiten im je vorliegenden Comic wird dieser Beitrag anhand der beiden aktuellen avancierten Superheldenserien von Tom King nachspüren: Marvels *The Vision* (2016-2016, 12 Ausgaben) und DCs *Batman* (seit 2016, bisher 10 Ausgaben).

King thematisiert auf verschiedenen Ebenen semiotische, serielle, ästhetische, thematische und traditionelle Elemente der Serien, die er fortsetzt. In der kongenialen Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern greifen inhaltliche und formale Selbstbezüglichkeiten und poetologische Spiegelungen ineinander. Die so entstandenen Kunstwerke gehören nicht nur zu den spannendsten Produkten des gegenwärtigen Comic-Mainstreams. Sie bieten außerdem Gelegenheit, (mindestens) drei verschiedene Fragen nach der Selbstreflexivität der Kunstform nebeneinander zu stellen und auf ihre Überschneidungen und Unterschiede zu befragen: jene nach der Selbstreferentialität des Comics als ‚ikonische Solidarität‘, wie sie Groensteen in strukturalistischer Tradition als Besonderheit des *System des Comics* fasst; jene nach der ‚parodistischen Ästhetik‘, die Frahm’s ironische Rede von der *Sprache des Comics* postuliert; und jene nach der je besonderen, thematisch selektiven und hier postmodern nostalgischen Spiegelung der Vergangenheit des Superheldencomics in seiner Gegenwart.

### **Kurzbiografie**

Stephan Packard ist Juniorprofessor für Medienkulturwissenschaft an der Universität Freiburg. Forschungsschwerpunkte betreffen Mediensemiotik, Comicforschung, Zensur und andere Formen medialer Kontrolle, Transmedialität, Narratologie, Begriffe der Fiktion und der Virtualität, sowie Affektsemiologie. Er ist Vorsitzender der Gesellschaft für Comicforschung (ComFor), Mitherausgeber der Zeitschrift *Medienobservationen* und Herausgeber der Zeitschrift *Mediale Kontrolle unter Beobachtung*. 2015 erhielt er den Heinz-Maier-Leibnitz-Preis der DFG. – Ausgewählte Publikationen: *Anatomie des Comics. Psychosemiotische Medienanalyse* (Göttingen 2006, Diss.). *Poetische Gerechtigkeit* (Düsseldorf 2012, hg. mit Donat/Lüdeke/Richter). *Thinking – Resisting – Reading the Political* (Berlin 2013, hg. mit Esch-van Kan/Schulte). *Abschied von 9/11? Distanznahmen zur Katastrophe* (Berlin 2013, hg. mit Hennigfeld). *Comics & Politik* (Berlin 2014, hg.).